

Das Kreuzlinger Seeschulzimmer ist eine aussergewöhnliche Schuleinrichtung. Hier können Kinder nach sinnesorientiertem und naturpädagogischem Ansatz den Lebensraum Wasser direkt kennen, schätzen und schützen lernen. Das Angebot steht allen offen und ist eine Reise wert. **Cornelia Hausherr**

## Seeschulzimmer – Lernen mit allen Sinnen

Seeschulzimmer – noch nie gehört? Höchste Zeit, dies zu ändern. Das Kreuzlinger Seeschulzimmer ist ein Unterrichtsangebot, das Schülerinnen und Schülern für den Lebensraum Wasser und für einen nachhaltigen Umgang mit dem Element Wasser sensibilisieren möchte. Ideal dafür ist der gewählte Standort am Bodensee. Im Vordergrund steht das erlebnisorientierte Lernen mit allen Sinnen.

Das Seeschulzimmer ist leicht zu finden. Es befindet sich nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Kreuzlingen-Hafen entfernt und hat Gastrecht in der Jugendherberge Kreuzlingen. Die prachtvolle Jugendstilvilla liegt im Seeburgpark. Hier gibt es Teiche, Wollschweine, schottische Hochlandrinder und eine Storchensiedlung. Auf dem Weg zum Seeschulzimmer passiert man zudem einen Heilpflanzengarten und ein Tiergehege. Möwen kreischen, ein Beobachtungsturm steht einladend am Wasser, Enten und Schwäne strecken den Kopf ins Wasser, und ein Graureiher steht stoisch auf einem Stein. Bald taucht die Seeburg auf, in der sich das Didaktische Zentrum der Pädagogischen Hochschule des Kantons Thurgau befindet. Nicht weit

davon entfernt steht das Seemuseum und auf deutscher Seite das Sea Life Center Konstanz (Meeresaquarium). Schlicht: ein unglaublich dichtes Angebot, um Natur mit allen Sinnen und bei jedem Wetter zu erleben, zu erforschen, zu bespielen.

### Das Seeschulzimmer – ein Kind des Jahres des Wassers

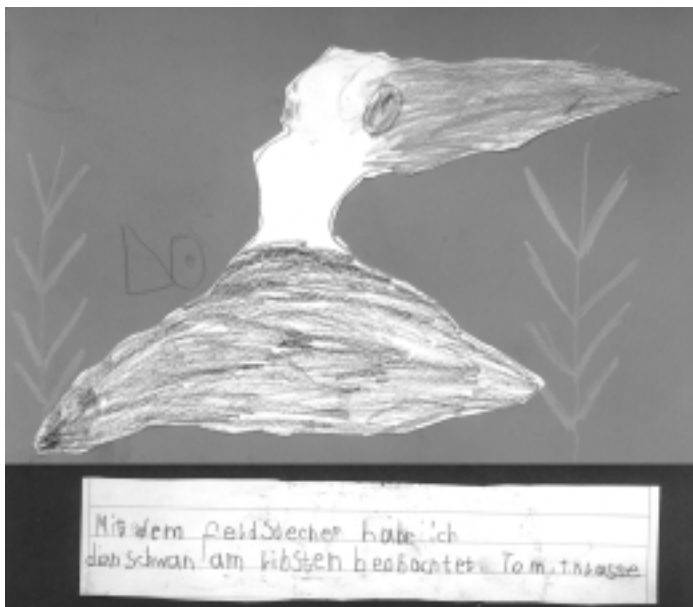
Das Seeschulzimmer entpuppt sich als multifunktionaler Raum. Wird er nicht für den Unterricht genutzt, dient er der Jugendherberge als Wintergarten und Esszimmer.

Annelie Pier und Kerstin Bittner vom Umweltbüro BiCon AG in Kreuzlingen beschreiben, wie das Projekt entstanden ist: «Die Sektion Bodensee/Thurgau des WWF hat die Idee eines Seeschulzimmers ins Spiel gebracht. Aufhänger war das Internationale Jahr des Süsswassers, 2003. Wir erhielten den Auftrag, ein Projekt auszuarbeiten. Unser Ziel war von Anfang an, Unterrichtseinheiten für emotionale und sinnesorientierte Erfahrungsräume zu entwickeln. Seit 2004 hat die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) die Trägerschaft für das Umweltbildungsprojekt übernommen, wir bleiben vorläufig Ansprechpartnerinnen für die Beratung und Anmeldung.»

Annelie Pier, Naturpädagogin und Biologin, und Kerstin Bittner, Gewässerökologin, konzipierten gut durchdachte Unterrichtsmaterialien für Kindergarten/Unterstufe, Mittel- und Oberstufe. Dazu gehören auch vielfältig bestückte Materialkisten. Im Vordergrund steht nicht der Unterricht im Zimmer, sondern die Möglichkeit, mit den Kindern draussen am See direkte Naturerfahrungen zu machen.

Annelie Pier legt grossen Wert auf den Respekt und die Achtung vor der Natur und vermittelt diese Werte über sinnliche Erfahrungen, die das Bewusstsein schärfen: «Ich lasse zum Beispiel ein Glas Wasser im Kreis herumgeben. Wir begrüßen es und geben ihm gute Wünsche für seine Wasserkreislauf-Reise mit. Es ist jedes Mal faszinierend, wie offen sich Kinder auf eine neue Beziehung mit einem alltäglichen Element einlassen und wie anders sie Wasser dann wahrnehmen.»

Die beiden Fachfrauen stellen auch immer wieder fest, dass Kindern der direkte Naturbezug fehlt. «Wir fordern sie etwa auf, künstliche und natürli-



che Dinge aus der Umgebung zu sammeln. Bei Tüten, Plastikflaschen und Alufolie sind sich die Kinder noch sicher, schwieriger wird es mit natürlichen Dingen. Ob ein Stein zur Natur gehört, wurden wir schon mehrfach gefragt.»

### Aufbau in Unterrichtseinheiten

Zu den erstellten Bausteinen gehören Themen wie Wassertiere, Fische, Vögel am Wasser, Trinkwasser und Wassereperimente. Jeder Baustein steht als Ordner zur Verfügung. Er enthält eine ausführliche Information für die Lehrperson und eine ausgearbeitete Unterrichtseinheit. Die Ordner sind sehr sorgfältig und übersichtlich gestaltet, auch organisatorische Angaben wie Zeitaufwand, Materialien und Ort der Durchführung sind exakt beschrieben.

Kerstin Bittner: «Unsere Intention war, dass Lehrpersonen sich zutrauen, die Unterrichtseinheiten selbstständig mit ihren Klassen durchzuführen.» Die beiden Fachfrauen bieten aber auch Kurse in der Lehrpersonenfortbildung oder die begleitete Durchführung einer Unterrichtseinheit an.

### Erlebnisraum Wasser

Eine Videoaufnahme zeigt eine Unterrichtseinheit mit einer Primarklasse. Die Lehrperson hat im Voraus einen Weiterbildungskurs besucht, in dem die einzelnen Bausteine vorgestellt wurden und sie selber auf Entdeckungstour gehen konnte. Mit ihrer Klasse hat sie sich für die Unterrichtseinheit Wassertiere entschieden. Die Kinder erhalten Hinweise zum Ablauf und werden auf den sorgsamsten Umgang mit den Wassertieren hingewiesen: Tiere im Schatten beobachten und nicht mit ihnen spielen, sich ruhig und langsam bewegen und am Schluss die Wassertiere möglichst an der gleichen Stelle wieder freisetzen.

Nun gehen die Kinder als Naturforscher auf Entdeckungsreise: Mit Gläsern und Fangnetzen schöpfen sie fasziniert Wasser, Wassertiere und untersuchen ihre Funde in Tellern und Bechergläsern. Bei einem Kind versucht sich ein Tierchen herauszuwinden, was grosse Aufregung auslöst.

Mit Karten, Bildern und Büchern versuchen die jungen Forscherinnen und Forscher zu bestimmen, was sie gefunden haben. Ein Kind ruft: «Ich sehe etwas. Ich glaube, es ist ein Tier, das auf einer Bestimmungskarte vorkommt!» Ein zweites Kind eilt mit der laminierten (sehr praktisch) Karte herbei. Die beiden Forscher beobachten, vergleichen, diskutieren und rufen dann überzeugt: «Tatsächlich, ein Rückenschwimmer!» Andere Kinder haben Steine umgedreht und überrascht festgestellt, dass Muscheln dran kleben, schon wenig später reden sie stolz von Dreikantmuscheln.

Den Kindern macht das sinnliche Erleben offensichtlich Freude. Zum Schluss konstatieren sie: «Es hat Spass gemacht. Wir haben Tiere gesehen, die uns bisher unbekannt waren, und manche waren so klein, dass wir sie fast übersehen hätten. Es war das erste Mal, dass wir Forschung betrieben haben, wir würden das ganz gerne wiederholen.»



Foto: Bernhard Matuschak

*Beim Experimentieren am See sind die Kinder sofort in ihrem Element.*

## Exkursion Seeschulzimmer

### Kontakt und Anmeldung

Annelie Pier & Kerstin Bittner, BiCon AG, Bodanstrasse 19, 8280 Kreuzlingen, Tel. 071 672 28 68, seeschule@bicon-ag.ch. Wichtig: Bitte drei Wochen im Voraus mit der BiCon AG Kontakt aufnehmen, um sich beraten zu lassen und den entsprechenden Baustein zu bestimmen. Die Materialien werden dann auf die Bedürfnisse der Schulklasse angepasst zusammengestellt und im Seeschulzimmer übergeben.

### Öffnungszeiten

Seeschulzimmer sowie Terrasse: 10–17 Uhr

### Fachpersonen beiziehen

Die BiCon AG stellt sich für Begleitungen gerne zur Verfügung. Drei Stunden mit Begleitung kosten Fr. 200.–.

### Weitere Informationen

[www.schuletg.ch](http://www.schuletg.ch): Über «Umweltbildung» und «Seeschulzimmer» erreicht man die ausgearbeiteten Bausteine, die sich als PDF für die Unterrichtsvorbereitung herunterladen lassen.

[www.phtg.ch](http://www.phtg.ch): Unter «Weiterbildung» gibt es Informationen über Einführungs- und Themenkurse.

### Wer kann das Seeschulzimmer nutzen?

Das Seeschulzimmer steht allen Klassen offen, gleich welchen Kantons. Kreuzlinger Schulen können die Materialien und das Seeschulzimmer kostenlos nutzen. Ansonsten sind für die Nutzung Spenden an den WWF Sektion Bodensee/Thurgau willkommen.

### Jugendherberge Kreuzlingen

Schulklassen können hier auch übernachten. Tel. 071 688 26 63, [kreuzlingen@youthhostel.ch](mailto:kreuzlingen@youthhostel.ch)

*Cornelia Hausherr war fünf Jahre Redaktorin dieser Fachzeitschrift und arbeitet heute als Fachjournalistin und Buchautorin.*